Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 67 (2002)
Heft: 4

Artikel: Herbsttagung auf Schloss Soyhières und auf Vorbourg
Autor: Meier-Pingel, Elisabeth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860075

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinsamer Anlass von GRG, GRK BL und Burgenfreunde beider Basel:

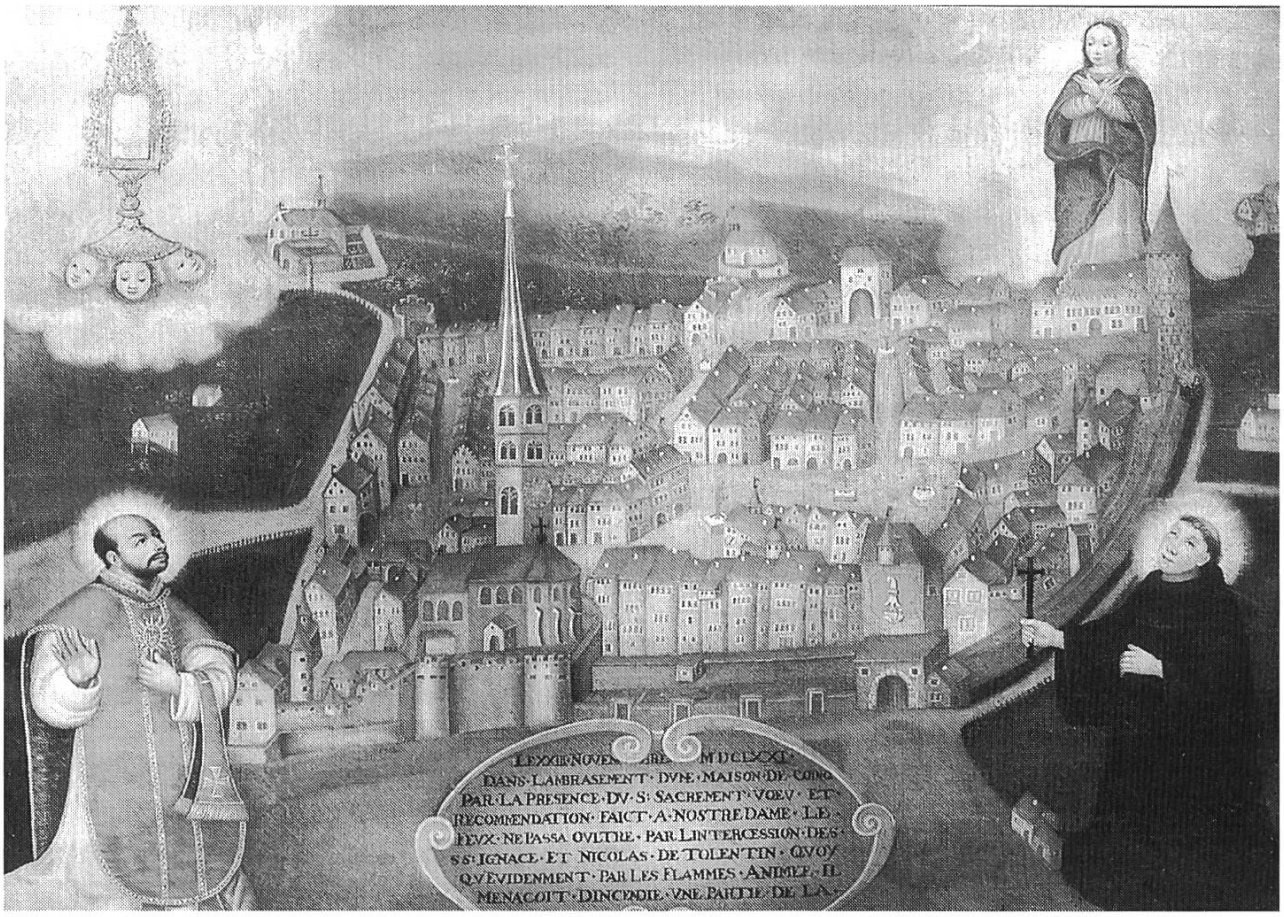
Herbsttagung auf Schloss Soyhières und auf Vorbourg

Am 21. September 2002 trafen sich die Mitglieder der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde (GRG) mit den Burgenfreunden beider Basel und den Mitgliedern der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland (GRK BL) zu einer Besichtigung des Schlosses von Soyhières und der Vorburg.

Nach einem steilen Aufstieg durch den Wald gelangten die 55 Teilnehmer zum Schloss, wo sie von Madame Petignat, der Führerin, begrüsst wurden. Von ihr erfuhren wir, dass das Schloss bereits im 11. Jahrhundert existiert haben musste. Erst im 12. Jahrhundert spricht man von den Grafen Odelricus und Odelardi von Saugern aus der Familie der Grafen von Pfirt, die weitere Ländereien im Bistum Basel besassen. Im Jahre 1271 verkaufte der Graf von Pfirt dem Fürstbischof von Basel. Heinrich von Neuenburg, das Schloss mit der Grafschaft; die Pfirter behielten das Schloss nur noch als Lehen. Von 1278 bis zur Französischen Revolution blieb das Schloss in fürstbischöflichem Besitz.

Das 55 m lange und bis 17 m breite Schloss mit einer im Norden senkrechten Felswand fiel im Jahre 1499 im Schwabenkrieg teilweise den Flammen zum Opfer. Und so blieb es bis 1789 als Ruine im Besitz des Bistums Basel. Während der Französischen Revolution (1793)

Interessierte Exkursionsteilnehmer auf Saugern. (Foto Walter Studer, Breitenbach)



Votivbild von 1671: Durch die Fürbitte der Lieben Frau von Vorbourg wurde Delsberg bei einem Brand vor Schlimmstem bewahrt. Bild zVg

wurde die Schlossruine zum Nationalgut erklärt. Der Historiker Auguste Quiquerez erwarb sie im 19. Jahrhundert und machte sie mit Hilfe seiner Söhne begeh- und bewohnbar. Nach seinem Tod (1882) blieb das Schloss bis 1918 im Besitz der Familie, dann wurde es «herrenlos». 1920 kaufte ein interessierter Kreis aus Delémont das Schloss und renovierte es Schritt für Schritt. Die Renovation des Schlosses war 1953 und der Wiederaufbau der Säle im Hauptgebäude 1958 beendet. Heute ist das Schloss auf Anfrage der Bevölkerung wieder zugänglich.

Nachher fuhren wir zur Kapelle der Vorburg. Man nimmt an, dass sich in dieser Gegend Festungen befanden, deren Ursprünge in der Römerzeit liegen. Nach einer Überlieferung geht der Bau der Kapelle ins 11. Jahrhundert zurück. Die zur Kapelle gehörende Burg war Eigentum der Grafen von Eguisheim, die den Nordgau regierten. Aus dieser Familie wurde durch Bruno, den späteren Papst Leo IX., im Jahre 1049 die Einweihung der Kapelle vorgenommen. Schloss und Kapelle erlitten beim Erdbeben von Basel (1356) grossen Schaden. Brand, Plünderungen und Kriege trugen in den folgenden Jahren zu weiteren Verwüstungen bei. Die ursprünglich dem Hl. Himerius geweihte Kapelle blieb den Gläubigen aber erhalten. Nach dem Scheitern der Reformation im Jura und der Rückkehr der Gläubigen zum Katholizismus wurde die Kapelle 1586 durch Fürstbischof Blarer von Wartensee neu eingeweiht und der Gottesmutter als Patronin gewidmet. 1694 wurde die Kapelle bis zum St.-Anna-Turm vergrössert. Während der Französi-

schen Revolution wurde die Statue der Gottesmutter immer wieder versteckt, bis die Kapelle 1796 zum Nationalgut erklärt wurde und von jetzt an vor der Zerstörung bewahrt blieb. Die Gottesmutter nahm ihren Platz wieder auf dem Hochaltar ein. Oberhalb der Gottesmutter erinnert eine kleine Barockstatue an den Hl. Papst Leo IX. Unter dem Baldachin schwebt eine Taube als Symbol des Hl. Geistes.

Die Seitenfenster aus dem 19. Jh. stellen die vier Heiligen des Juras dar: Germanus, Gründer und Abt des Klosters Moutier-Grandval, und seinen Prior Randuald, beides Märtyrer, sowie die beiden Einsiedler Ursicinus und Himerius. Darüber erheben sich die aus dem 11. Jahrhundert stammenden romanischen Bögen, die bei der Renovation 1970 wieder freigelegt wurden.

Die 220 im ganzen Kapellenschiff verteilten Votivbilder stellen eine der schönsten Sammlungen der Schweiz dar. Das älteste und grösste datiert von 1589 und stellt die 15 Geheimnisse des Rosenkranzes dar. Die sitzende Jungfrau Maria mit dem Kind beschirmt die knienden Menschen, darunter in der ersten Reihe die Stifter. Aus dem Jahre 1699 stammt ein Bild, das an die Einweihung der Burgkapelle durch Papst Leo IX. im Jahre 1049 erinnert. Eine Darstellung der Stadt Delémont aus dem Jahre 1671 drückt die Dankbarkeit an den Einhalt einer Feuersbrunst aus.

Die kleinen Votivbilder stammen meistens aus dem 18. Jahrhundert und vermitteln ein lebendiges Zeugnis tiefer Frömmigkeit und Dankbarkeit für erhaltene Hilfe und Gnade.

Elisabeth Meier-Pingel

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Veranstaltungen im Jahr 2003

16. März 2003	Generalversammlung in Aesch BL
11. April 2003	Frühlingstagung in Dornach mit Goetheanum und Heimatmuseum
14. Juni 2003	Sommerfahrt nach Strassburg
30. Juni – 4. Juli 2003	Sommerreise ins Südtirol
13. September 2003	Tagesfahrt zu wenig bekannten Burgen und Kapellen in der Ajoie (zusammen mit den Burgenfreunden beider Basel und der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte BL)

Die GRG-Mitglieder erhalten in den nächsten Wochen detailliertere Angaben zu den einzelnen Anlässen. Weitere Auskünfte erteilt auch: Pierre Gürtler, Obmann, Hotzlerweg 15, 4223 Blauen. E-Mail: pierreguertler@bluewin.ch